

Es fängt mit Lesen an.

# REACH –Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Identifikation von Zugängen zu jungen Erwachsenen mit geringen Schriftsprachkenntnissen

Fachtagung Grundbildung für die berufliche Integration | München | 14.11.2017 | Dr. Simone C. Ehlig



# Die Herausforderung: 5,2 Millionen funktionale Analphabeten mit unmittelbarem Potenzial

**leo. – Level-One Studie.** Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.  
N=7.035, 2010

In der Deutsch sprechenden Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren gelten ...

**7,5 Millionen = 14,5 % als  
(funktionale) Analphabeten**



# Die Herausforderung: 5,2 Millionen funktionale Analphabeten mit unmittelbarem Potenzial

**leo. – Level-One Studie.** Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.  
N=7.035, 2010



# Die Herausforderung: 5,2 Millionen funktionale Analphabeten mit unmittelbarem Potenzial

**leo. – Level-One Studie.** Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.  
N=7.035, 2010



- Überdurchschnittlich häufig erwerbstätig –  
ABER unter ihren Möglichkeiten (un-/angelernt)
- Unterdurchschnittlich häufig in Maßnahmen, weil ...



# Probleme mit Lesen und Schreiben am Arbeitsplatz sind für Kollegen kaum eine Belastung

Frage: „Wenn Sie einmal an die Kollegen denken, mit denen Sie zusammenarbeiten: Was sind da die größten Probleme im Kollegenkreis?“ (Listenvorlage) | Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618) | Angaben in Prozent | Mehrfachantworten



Quelle: Ehmig, Simone, Lukas Heymann, Carolin Seelmann (2015) Alphabetisierung und Grundbildung am Arbeitsplatz. Sichtweisen im beruflichen Umfeld und ihre Potenziale. Mainz. | Befragung von 1.618 Arbeitnehmern aus ausgewählten Branchen, IfD Allensbach im Auftrag der Stiftung Lesen; November 2013



# Lesebegriff befördert Missing Link zu den Folgen von Problemen mit Lesen und Schreiben

Frage: „Wenn Sie einmal an die Kollegen denken, mit denen Sie zusammenarbeiten: Was sind da die größten Probleme im Kollegenkreis?“ (Listenvorlage) | Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618) | Angaben in Prozent | Mehrfachantworten



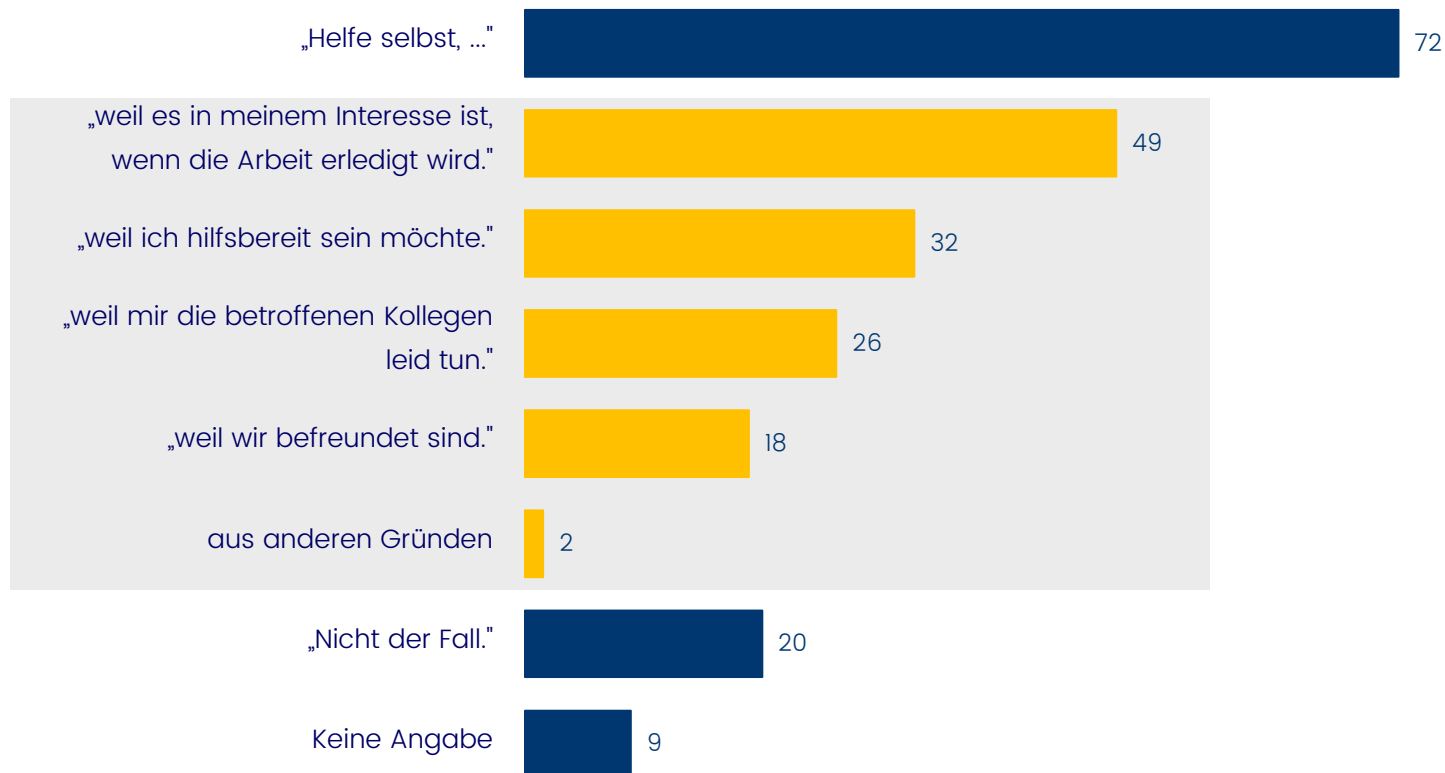
Quelle: Ehmig, Simone, Lukas Heymann, Carolin Seelmann (2015) Alphabetisierung und Grundbildung am Arbeitsplatz. Sichtweisen im beruflichen Umfeld und ihre Potenziale. Mainz. | Befragung von 1.618 Arbeitnehmern aus ausgewählten Branchen, IfD Allensbach im Auftrag der Stiftung Lesen; November 2013



# Mehrheit der Kollegen unterstützt, wenn andere Probleme mit Lesen und Schreiben haben

Frage: „Helfen Sie selbst manchmal Kollegen, die kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können, bei der Arbeit, oder ist das nicht der Fall?“ Fall: „Hilfe selbst“: „Machen Sie das vor allem, weil Ihnen die betroffenen Kollegen Leid tun, oder weil Sie befreundet sind, oder weil es auch in Ihrem Interesse ist, wenn die Arbeit erledigt wird, oder weil Sie einfach hilfsbereit sein möchten, oder warum sonst?“ | Basis: Arbeitnehmer, die mindestens einen Betroffenen im Betrieb haben (n=543)

Angaben in Prozent | Mehrfachantworten



Quelle: Ehmig, Simone, Lukas Heymann, Carolin Seelmann (2015) Alphabetisierung und Grundbildung am Arbeitsplatz. Sichtweisen im beruflichen Umfeld und ihre Potenziale. Mainz. | Befragung von 1.618 Arbeitnehmern aus ausgewählten Branchen, IfD Allensbach im Auftrag der Stiftung Lesen; November 2013

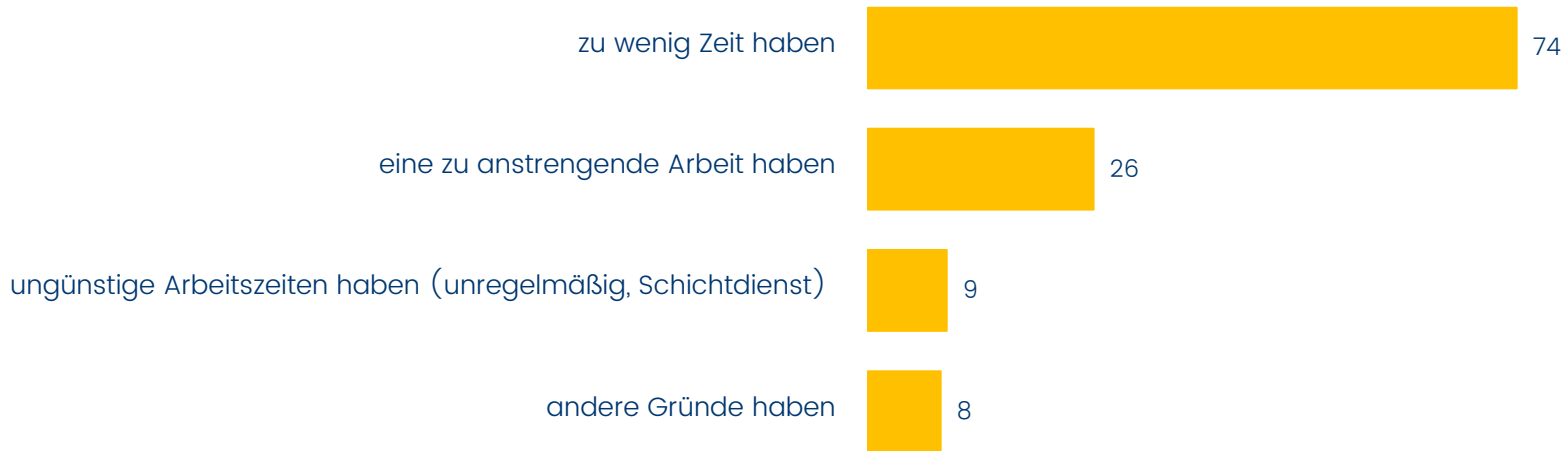
# Zeitnot und anstrengende Tätigkeiten machen außerbetriebliche Weiterbildung schwierig

Frage: „Einmal unabhängig davon, ob Sie das möchten oder nicht. Wie leicht oder schwer wäre es für Sie möglich, außerhalb ihrer Arbeitszeit an einer Fortbildung teilzunehmen?“ Falls ‚eher schwer‘, ‚sehr schwer‘ oder ‚gar nicht möglich‘. Warum wäre es für Sie nur schwer oder gar nicht möglich?“ | Basis: Befragten, die angeben, dass für Sie eine Fortbildung außerhalb der Arbeitszeit nur eingeschränkt möglich wäre (n=916). Mehrfachnennungen.

**57 % der Befragten geben an, dass es für sie außerhalb der Arbeitszeit schwer, sehr schwer oder unmöglich wäre, an einer Weiterbildung teilzunehmen.**



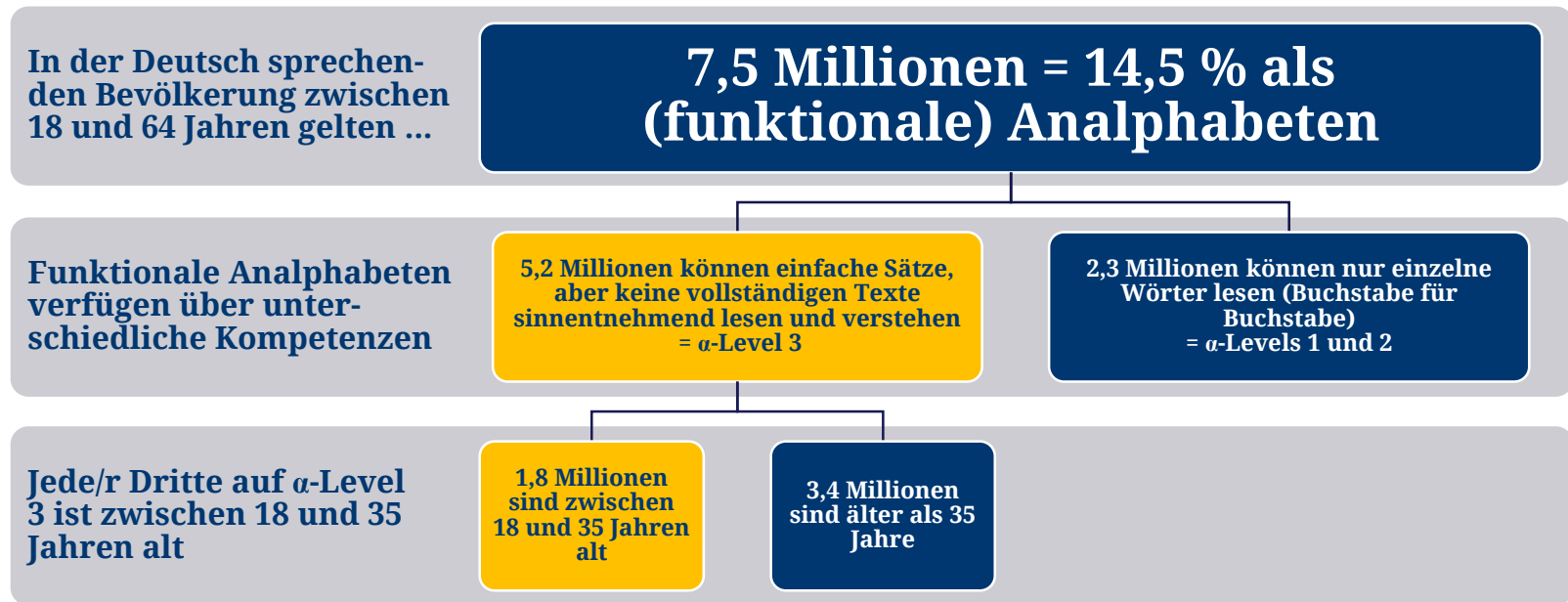
**Sie begründen das damit, dass sie ...**





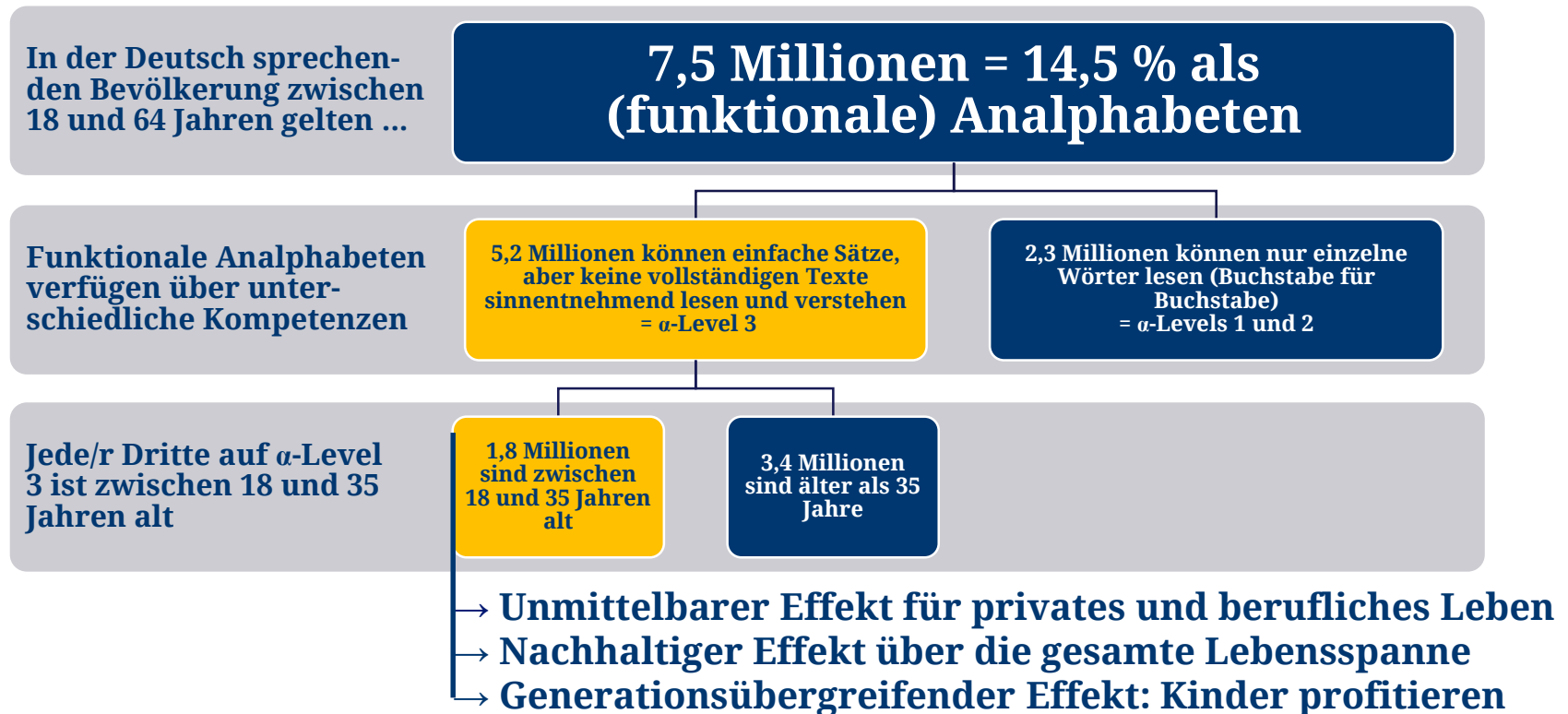
# Die Herausforderung: 5,2 Millionen funktionale Analphabeten mit unmittelbarem Potenzial

**leo. – Level-One Studie.** Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.  
N=7.035, 2010



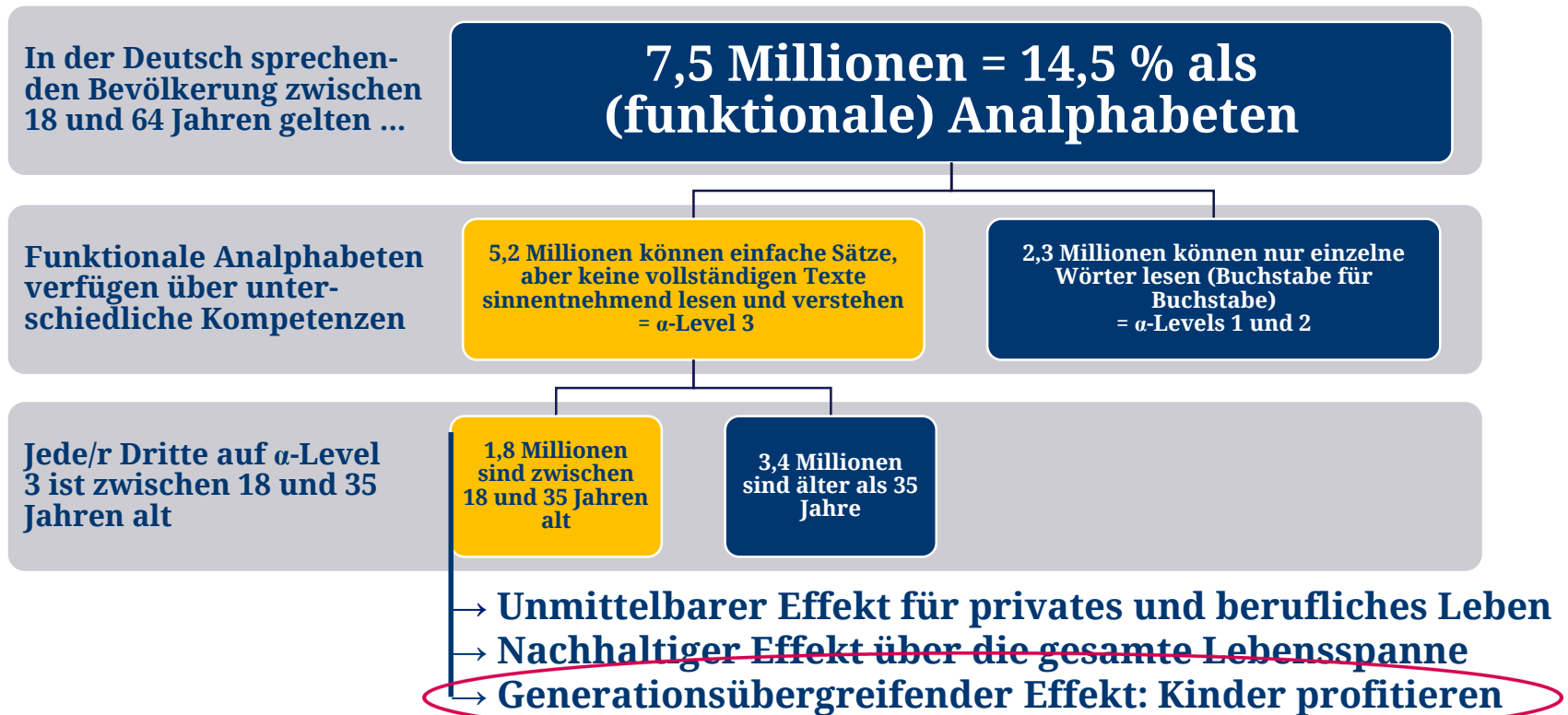
# Die Herausforderung: 5,2 Millionen funktionale Analphabeten mit unmittelbarem Potenzial

**leo. – Level-One Studie.** Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.  
N=7.035, 2010



# Die Herausforderung: 5,2 Millionen funktionale Analphabeten mit unmittelbarem Potenzial

**leo. – Level-One Studie.** Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.  
N=7.035, 2010



# Probleme mit Lesen und Schreiben wachsen nach

In allen Altersstufen fehlt (zu) vielen Lesekompetenz

- **7,5 Millionen = 14,5 Prozent**  
funktionale Analphabeten unter den (Deutsch sprechenden) Erwachsenen  
(leo – Level-One-Studie 2011)
  - **17,5 Prozent**  
der 16- bis 65-Jährigen in Deutschland sind maximal in der Lage kurze Texte mit einfachem Vokabular zu lesen und zu verstehen (PIAAC 2013)
  - **16,2 Prozent**  
15-jährige Jugendliche mit mangelnden Lesefähigkeiten (PISA 2016)
  - **13 Prozent**  
der Grundschüler/innen 4. Klassen erreichen nicht die Mindeststandards im Lesen, 54 Prozent nicht den Regelstandard der KMK (IQB Ländervergleich 2016)
- **Aufholende Alphabetisierung und Grundbildung muss durch präventive und generationsverbindende Ansätze ergänzt werden. REACH verbindet beide Perspektiven.**



# REACH – REaching young adults with low ACHievement in literacy

Forschungs- und Entwicklungsprojekt der Stiftung Lesen

- zur Identifikation von Zugängen zu jungen Erwachsenen mit geringen Schriftsprachkenntnissen
  - „Junge Erwachsene“ = 16-35-Jährige
  - „Geringe Schriftsprachkenntnisse“ =  $\alpha$ -Level 3
- gefördert vom 1.6.2016 bis 31.8.2020
- im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung
- in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Hintergrund

7,5 Millionen Funktionale Analphabeten unter den 18- bis 64-Jährigen

17,5 % der 16- bis 65-Jährigen gelten als „Struggling Readers“

Dringender Handlungsbedarf  
→ Zugangswege

## Fokus

Junge Erwachsene zwischen 16 und 35 Jahren

- Profitieren in früher Lebensphase u. a. für berufliche Perspektiven
- Nachhaltigkeit im Lebensverlauf
- Mittelbar profitieren die Kinder über Vorlesen und Lesevorbild

Personen, Orte  
Kommunikative Wege  
Themen, Inhalte

## Ziel

Prüfung bekannter Zugangswege, z. B. über Ärzte

Identifikation und Prüfung neuer Zugangswege

Weg: Analyse von Lebensbedingungen, Eigenschaften, Interessen, Denkweisen etc.

Vorhandene Datenquellen, ausgewiesene Experten und bestehende Netzwerke möglichst kreativ und effektiv nutzen und miteinander verbinden



**Ergebnisoffene Ansprache gesellschaftlicher und bildungsrelevanter Akteure**

Ziel:  
Sammlung von Ideen und Erfahrungen aus der Praxis

Stand: abgeschlossen

**Sekundäranalyse bestehender Datenquellen in 2 Stufen**

Ziel:  
Datenbasierte Identifikation und Prüfung von Zugangswegen, kommunikativen Anknüpfungspunkten und Themen, über die eine Ansprache sinnvoll erfolgen kann

Stand: Stufe 1 abgeschlossen  
Stufe 2 läuft

**Qualitative Konkretisierung der identifizierten Optionen mit Angehörigen der Zielgruppe und möglichen Multiplikatoren / Schlüsselpersonen**

Ziel:  
Realistische Eingrenzung der Umsetzbarkeit, Erarbeitung konkreter Empfehlungen und Handlungswege

Stand: in Planung  
(Beginn 2018)

**Pilothafte Initiierung und begleitende Prüfung von erfolgversprechenden Projektvorhaben**

Ziel:  
Konkrete Umsetzung besonders erfolgversprechender Ansätze

Stand: in Planung  
(2018-2020)



## Schritt 1

### Aussagen von

**Ergebnisoffene Ansprache  
gesellschaftlicher und  
bildungsrelevanter  
Akteure**

Ziel:  
Sammlung von Ideen  
und Erfahrungen aus  
der Praxis

Stand: abgeschlossen

- Projektverantwortlichen (Dekade und alphabund),
- Mitgliedern der Nationalen Strategie,
- Ansprechpartnern bei Wohlfahrtsverbänden, bei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen,
- Akteuren im Gesundheitswesen,
- Kontakten aus internationalen Netzwerken.





# Ergebnisse Schritt 1: Orientierung an Lebenswelten und zeitgemäßen Kommunikationswegen

## Lebensraumorientierung

„Arbeitsplatznah,  
berufsorientiert“

„an persönliches  
Schicksal anknüpfen“

„Vereine“

„Orte, Institutionen nutzen:  
Jobcenter,  
Arbeitsagenturen“

„Flexible Angebote  
bereitstellen, die in  
Arbeits- und  
Lebenswelt passen“

„Verzahnung von  
Arbeits- und  
Gesundheits-  
förderung“

## Kommunikationskanäle

„Handzettel mit  
grafischen  
Darstellungen“

„Mund-zu-Mund  
Propaganda“

„Apps“

„gamebased“

„Soziale Netzwerke“

„Mediengestützt“



# Ergebnisse Schritt 1: Lernmöglichkeiten verändern

## Lernen emotional positiv besetzen

„Vertrauensbasis schaffen“

„Lernen muss wieder positiv besetzt werden“

„Negative Schulerfahrung“

„Lernen ist uncool“

„Emotionen wecken“

„Schnelle Lernerfolge“

„Niedrige Einstiegschwelle“

„Lesen lernen in den Hintergrund rücken“

## Attraktive Lernperspektive schaffen

„Keine geeigneten Kursleitenden“

„Angebote schon während der Schulzeit öffnen“

„Keine ansprechenden Angebote“

„Alternative Methoden und Settings“

„Lerncafés einrichten“



# Ergebnisse Schritt 1: Hürden überwinden und Umfeld nutzen

## Vermutete Hürden

„Angst um den Arbeitsplatz“

„keine Notwendigkeit es zu lernen“

„Geringer Leidensdruck“

„Hürde, sich zu ,outen““

„verdeutlichen, dass es kein selbstverschuldetes Einzelschicksal ist“

## Umfeld zur Ansprache nutzen

„Angebote für Familien schaffen“

„Das Umfeld an ‚seinen‘ Orten aufsuchen (Kitas, Schulen, Familienzentren)“

„Umfeld breit denken und alle Stellen sensibilisieren“





**Ergebnisoffene Ansprache gesellschaftlicher und bildungsrelevanter Akteure**

Ziel:  
Sammlung von Ideen und Erfahrungen aus der Praxis

Stand: abgeschlossen

**Sekundäranalyse bestehender Datenquellen in 2 Stufen**

Ziel:  
Datenbasierte Identifikation und Prüfung von Zugangswegen, kommunikativen Anknüpfungspunkten und Themen, über die eine Ansprache sinnvoll erfolgen kann

Stand: Stufe 1 abgeschlossen  
Stufe 2 läuft

**Qualitative Konkretisierung der identifizierten Optionen mit Angehörigen der Zielgruppe und möglichen Multiplikatoren / Schlüsselpersonen**

Ziel:  
Realistische Eingrenzung der Umsetzbarkeit, Erarbeitung konkreter Empfehlungen und Handlungswege

Stand: in Planung  
(Beginn 2018)

**Pilothafte Initiierung und begleitende Prüfung von erfolgversprechenden Projektvorhaben**

Ziel:  
Konkrete Umsetzung besonders erfolgversprechender Ansätze

Stand: in Planung  
(2018-2020)



## Schritt 2

### Sekundäranalyse bestehender Datenquellen in 2 Stufen

**Ziel:**  
Datenbasierte Identifikation und Prüfung von Zugangswegen, kommunikativen Anknüpfungspunkten und Themen, über die eine Ansprache sinnvoll erfolgen kann

**Stand:** Stufe 1 abgeschlossen  
Stufe 2 läuft

### Datenlage:

- Es gibt eine Vielzahl von Datenquellen, mit denen sich die Lebenswelten der Zielgruppe beschreiben lässt: z. B. aus Konsum-, Media-, Sozialstruktur-, Gesundheitsforschung.
- **Aber:**  
Dort sind in der Regel keine Indikatoren für Lesekompetenz enthalten.
- **Konsequenz:**  
Nutzung von Kompetenzstudien als „Brücke“, um die Zielgruppe adäquat zuschneiden zu können.



# Schritt 2 – Sekundäranalyse von Daten

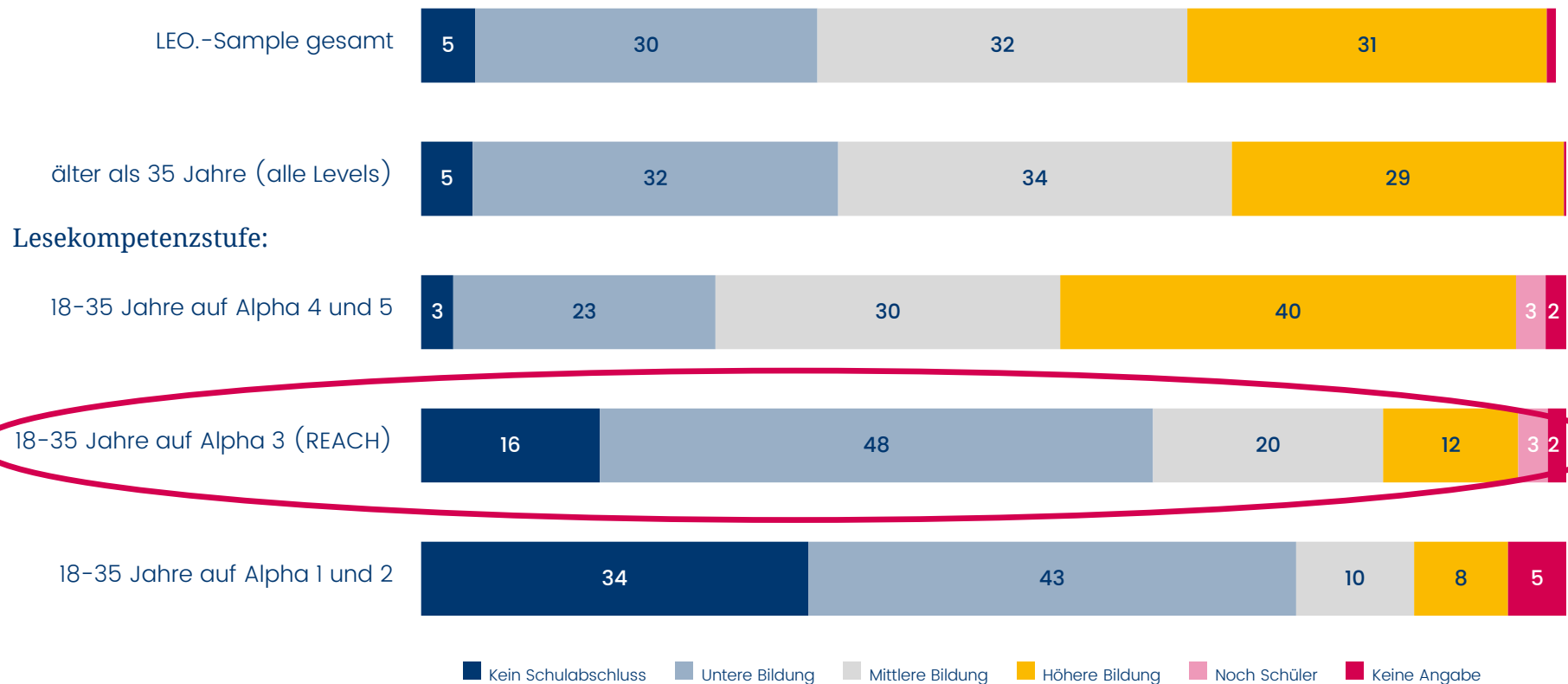
## Zweistufige Logik



# Indikatoren zur Eingrenzung der Zielgruppe sind auf Basis von leo, PIAAC und NEPS unter anderem ...



# Die Zielgruppe von REACH verfügt meist über eine geringe Schulbildung



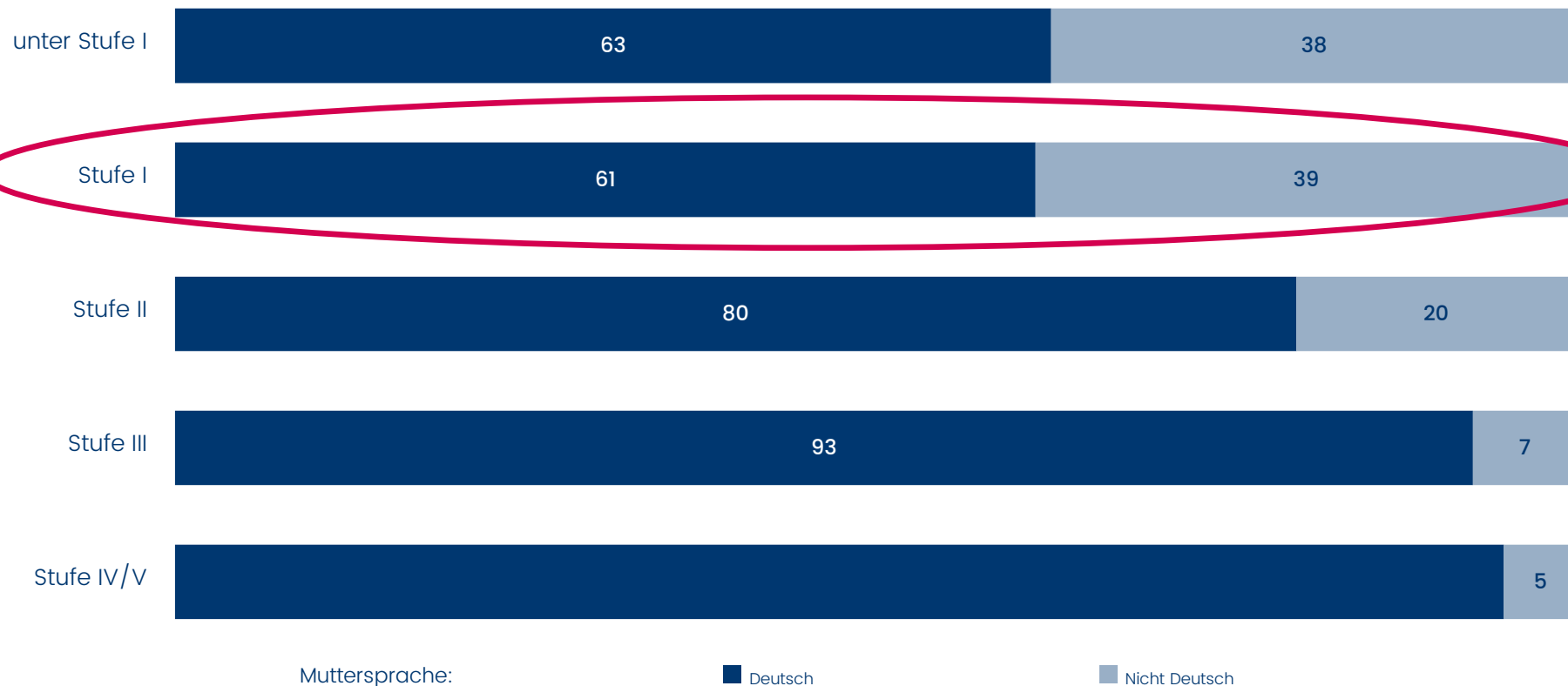
Quelle: leo.Level-One-Studie 2011, Sonderanalysen durch die Universität Hamburg für die Stiftung Lesen, 2017





# Die Muttersprache in der REACH-Zielgruppe ist in vielen Fällen nicht Deutsch

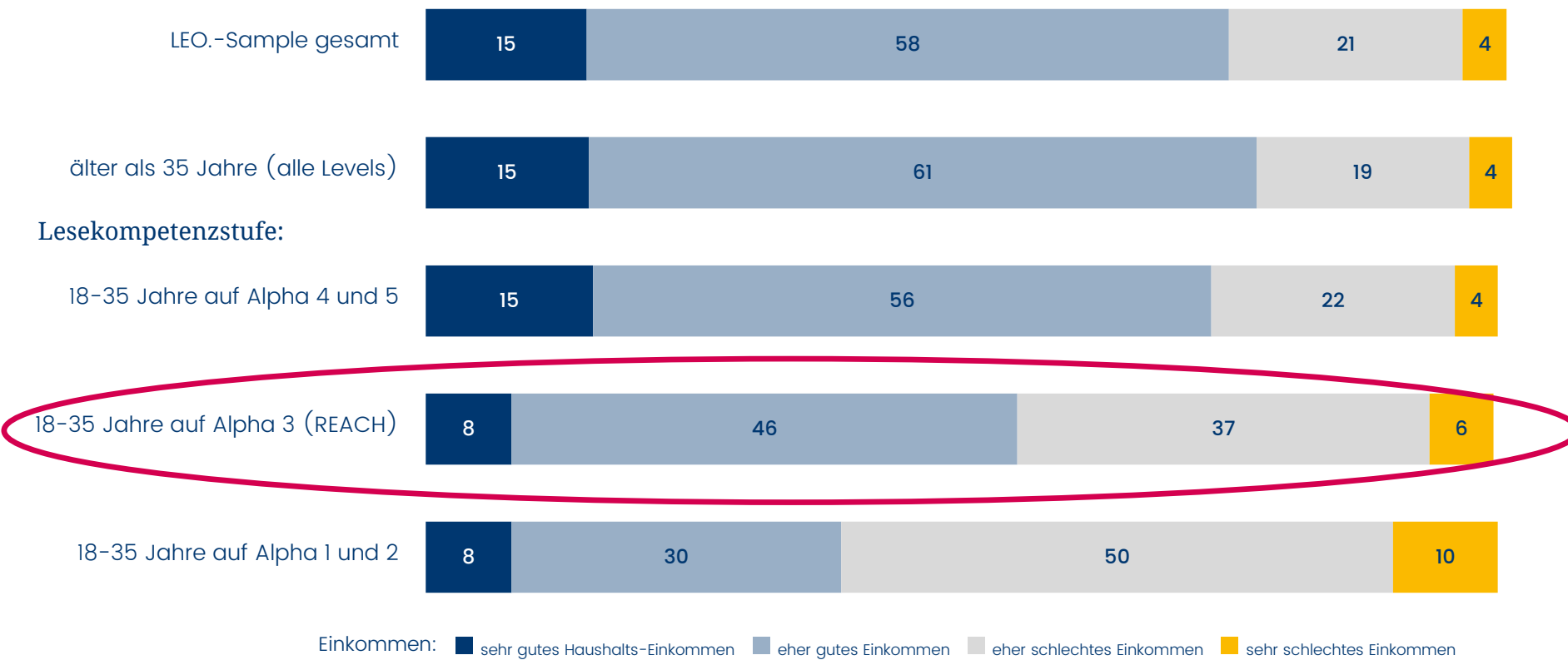
Lesekompetenzstufe:



Quelle: PIAAC-Studie 2012, Sonderanalysen durch gesis für die Stiftung Lesen, 2017



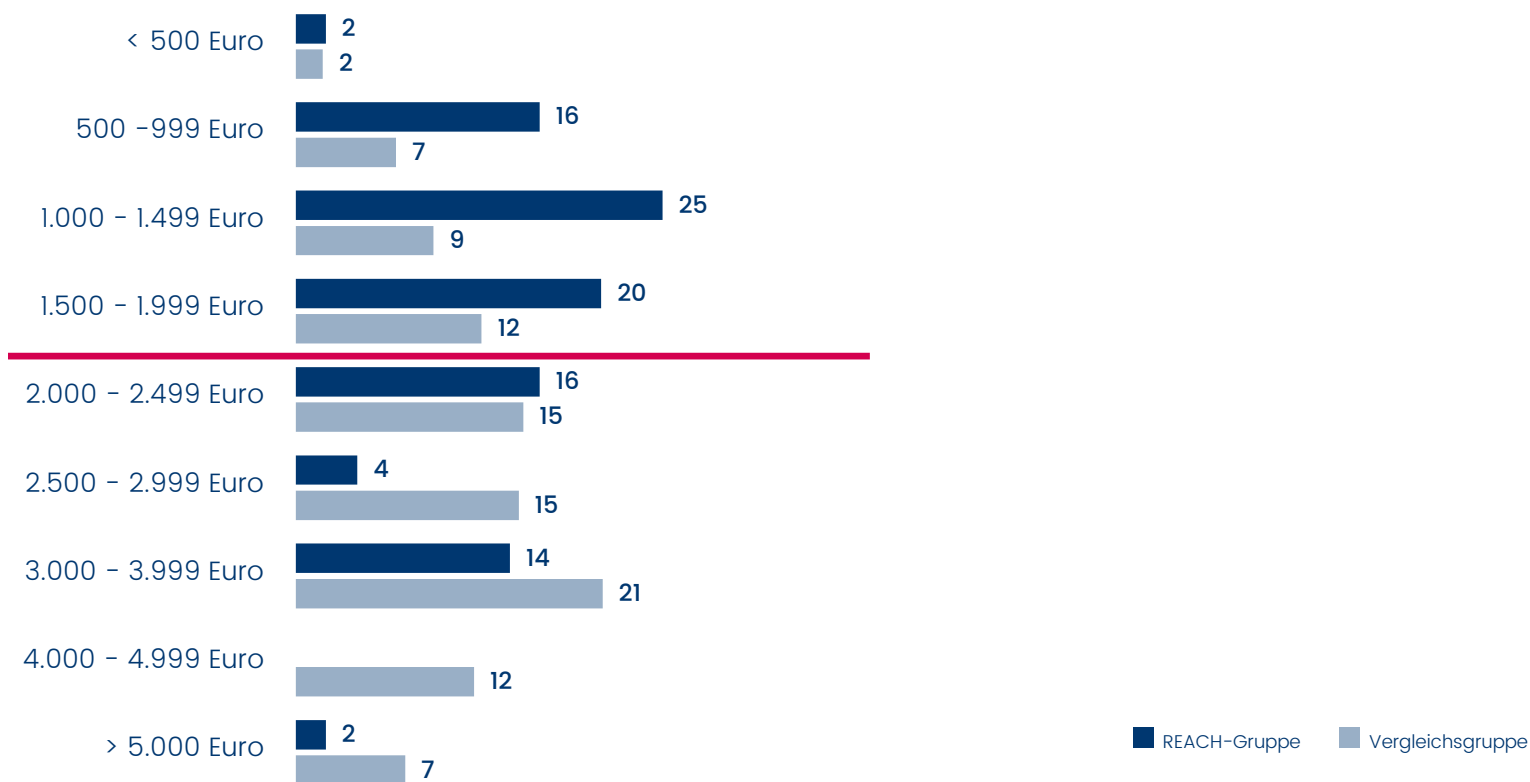
# Personen der Zielgruppe verfügen eher über ein niedriges Haushaltseinkommen



Quelle: leo.Level-One-Studie 2011, Sonderanalysen durch die Universität Hamburg für die Stiftung Lesen, 2017



# Obergrenze im Haushaltseinkommen der Zielgruppe liegt meist nicht über 2.000 Euro

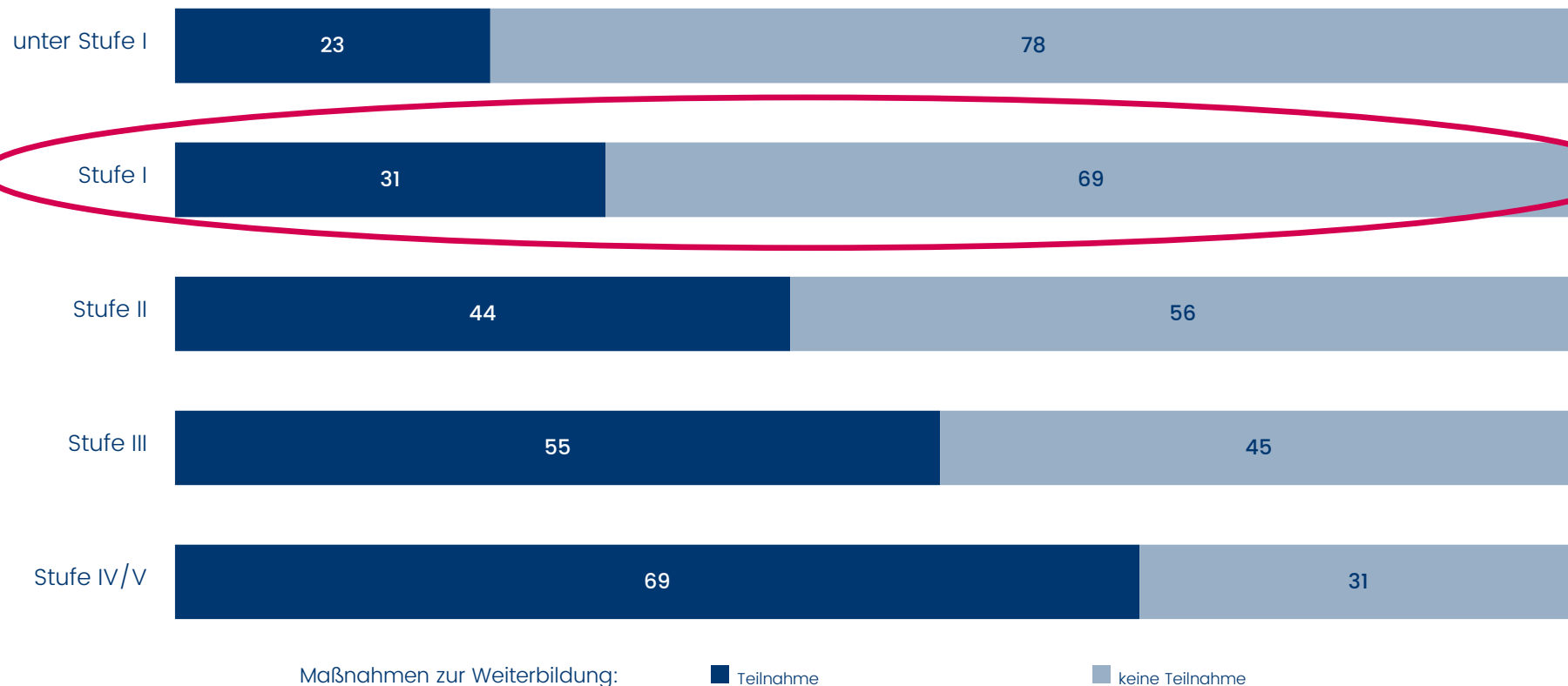


Quelle: NEPS 2010-2013 | Startkohorte Erwachsene, Sonderanalysen durch das LIfBi für die Stiftung Lesen, 2017 | Anteile in %



# Weiterbildungsbeteiligung ist bei der Zielgruppe unterdurchschnittlich stark ausgeprägt

Lesekompetenzstufe:

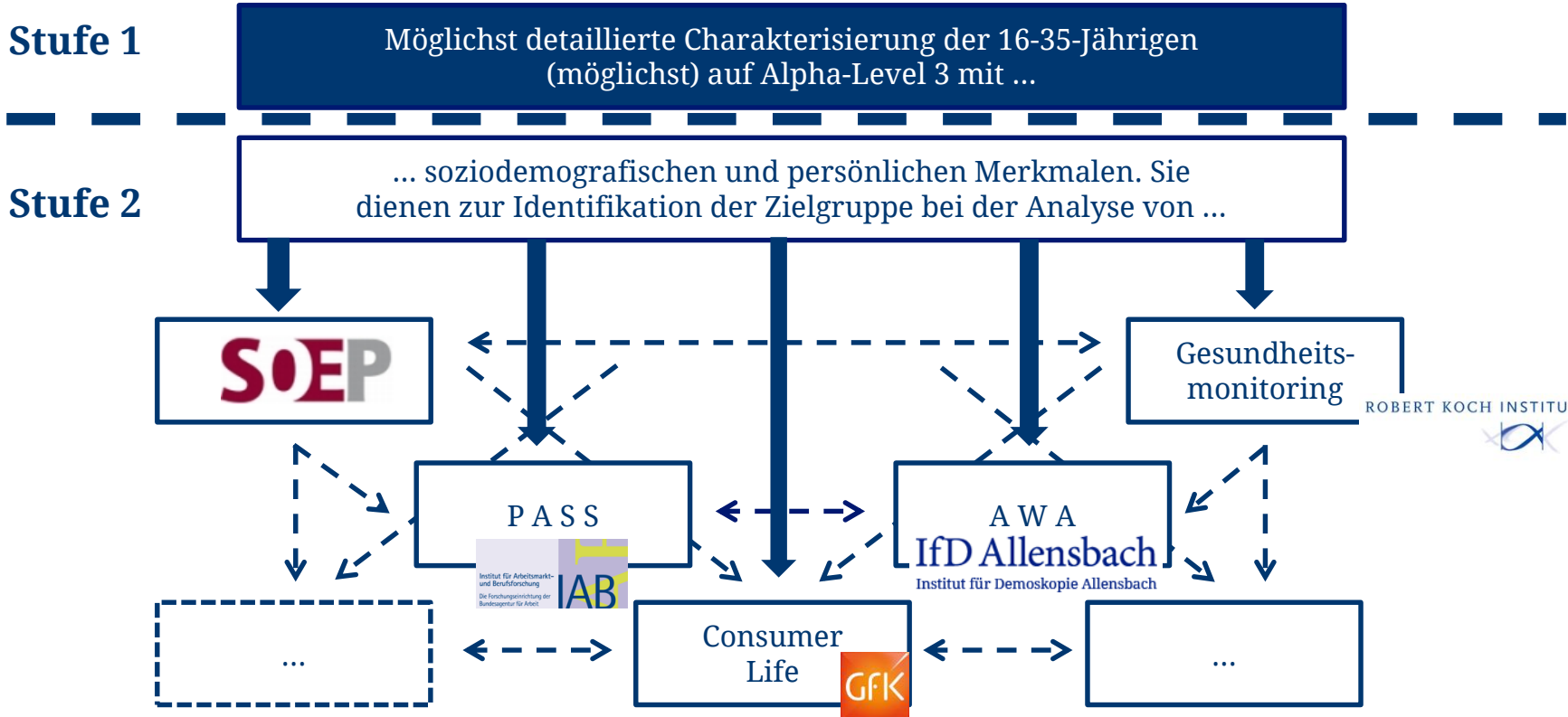


Quelle: PIAAC-Studie 2012, Sonderanalysen durch gesis für die Stiftung Lesen, 2017



# Schritt 2 – Sekundäranalyse von Daten

## Zweistufige Logik





**Ergebnisoffene Ansprache gesellschaftlicher und bildungsrelevanter Akteure**

Ziel:  
Sammlung von Ideen und Erfahrungen aus der Praxis

Stand: abgeschlossen

**Sekundäranalyse bestehender Datenquellen in 2 Stufen**

Ziel:  
Datenbasierte Identifikation und Prüfung von Zugangswegen, kommunikativen Anknüpfungspunkten und Themen, über die eine Ansprache sinnvoll erfolgen kann

Stand: Stufe 1 abgeschlossen  
Stufe 2 läuft

**Qualitative Konkretisierung der identifizierten Optionen mit Angehörigen der Zielgruppe und möglichen Multiplikatoren / Schlüsselpersonen**

Ziel:  
Realistische Eingrenzung der Umsetzbarkeit, Erarbeitung konkreter Empfehlungen und Handlungswege

Stand: in Planung  
(Beginn 2018)

**Pilothafte Initiierung und begleitende Prüfung von erfolgversprechenden Projektvorhaben**

Ziel:  
Konkrete Umsetzung besonders erfolgversprechender Ansätze

Stand: in Planung  
(2018-2020)



# REACH – REaching young adults with low ACHievement in literacy

Forschungs- und Entwicklungsprojekt der Stiftung Lesen mit zahlreichen Partnern

GEFÖRDERT VOM



Projektträger



Beratende Institutionen



Weitere Daten stellen bereit



Kooperationspartner



Information laufend aktuell unter [www.stiftunglesen.de/reach](http://www.stiftunglesen.de/reach)





Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen

Dr. Simone C. Ehmig  
Stiftung Lesen  
Römerwall 40  
55131 Mainz  
06131 28890 81  
[simone.ehmig@stiftunglesen.de](mailto:simone.ehmig@stiftunglesen.de)

[www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)  
[www.facebook.com/StiftungLesen](https://www.facebook.com/StiftungLesen)  
[www.twitter.com/StiftungLesen](https://www.twitter.com/StiftungLesen)

